

Für den König

Text und Musik: Daniela Festi (Sagensang), 2011

1. Kein Frieden im Land
Keine Ruhe für den König
Die Felder verbrannt
Und die Vorräte zu wenig
Das Schwert in der Hand
Alle Hände für den König
Die Grenze überrannt
Und wir sind zu wenig

Wir wollen nicht kämpfen
Doch wir sehen die Not:
Denn was auf dem Spiel steht
Ist nicht nur unser Tod
Berge so hoch, Pferde so lahm
Heimweh so stark, Seele so gram
Nur ein Weg, vorwärts er führt
Stirbst du heut' oder ich?
A Dm

2. Kein Schiff ist auf dem Meer
Sie sind alle gesunken
Die Feinde waren mehr
Und die Fischer sind ertrunken
Viel Feind', viel Ehr
Und die Fahne gewunken
Kein Wächter auf dem Wehr
Und der Himmel voller ^Funken

Wir wollen nicht kämpfen
Doch wir sehen die Not:
Denn was auf dem Spiel steht
Ist nicht nur unser Tod
Berge so hoch, Pferde so lahm
Heimweh so stark, Seele so gram

Nur ein Weg, vorwärts er führt
Stirbst du heut' oder ich?
A Dm

3. Es ist jetzt kurz vor vier
Und die Nacht neigt sich dem Ende
Der Feind in seiner Gier
Fällt uns heut' noch in die Hände
Wir kennen sein Quartier
Und wir kennen das Gelände
Die Grenze ist jetzt hier,
Heute geht es zu Ende

Wir wollen nicht kämpfen
Doch wir sehen die Not:
Denn was auf dem Spiel steht
Ist nicht nur unser Tod
Berge so hoch, Pferde so lahm
Heimweh so stark, Seele so gram
Nur ein Weg, vorwärts er führt
Stirbst du heut' oder ich?
A Dm